

Ergänzung zur Genderdiskussion

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Oktober 2022 16:42

Zitat von Antimon

Die Mutter meiner Lebensgefährtin ist komplett aufgeschmissen seit ihr Mann tot ist. Scheint der hat doch essentiell zum Funktionieren des Haushalts beigetragen. War ne "klassische" Rollenverteilung - sie kocht während er die Finanzen im Griff hat und Lampen unter die Decke bohrt. Ich bin mir sehr sicher, das Drama wäre anders rum nicht halb so gross gewesen. Dann hätte es einfach öfter mal Schnitzel gegeben.

Kann ich mir gut vorstellen und da gibt's sicher noch mehr. Reifen wechseln u.a. Die Frage ist sicher, ob sich das für beide gerecht anfühlt. Also ob die Lampe anzudübeln und jeden Tag an alles denken zu müssen von Kieferorthopädentermin über Balettstunde bis Schwiegermutterweihnachtsgeschenk wirklich ausgewogen ist.

Eine Bekannte erzählte neulich, dass ihr Mann nicht weiß, welches Instrument das gemeinsame Kind spielt. Und eine Freundin ist selbständig, ihr Mann meint deshalb, sie kann sich generell um die kranken Kinder kümmern, weil sie kann ihre Zeit ja flexibel einteilen. Sie haben drei Kinder und eines ist meistens krank.

Also schön, wenn es in vielen Familien gut funktioniert. Aber ob es die Regel ist, wage ich zu bezweifeln. Ach muss ich gar nicht, ich kann auch nachlesen:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/...stellung-137294>